

Mehrkatzen-Haushalt

Erkennen und Verstehen von
Konflikten zwischen Katzen

Dipl.Tzt. Sabine Schroll
Krems/Österreich

- Ethologie – sind Katzen überhaupt soziale Tiere?
- Ursachen für Probleme zwischen den Katzen
- Vorbeugen und Lösungen



Katzen sind einfache Haustiere ...?

- *Ich habe eine Katze, weil ich keine Zeit für einen Hund habe*
- *Ich nehme eine zweite Katze, weil ich keine Zeit für die erste habe*
- Katzen sind keine anspruchslosen einfachen Haustiere, bloss weil sie klein sind und in der Wohnung gehalten werden können!
- Während die Ansprüche an die Katzen steigen, werden ihre Freiheiten immer geringer



Sind Katzen überhaupt soziale Tiere?

- Ja – aber nicht alle!
- Das soziale Spektrum ist breit – der Grossteil der Katzen ist nur fakultativ sozial
- Bisher so gut wie keine Selektion
 - ausgenommen: Rassekatzen
 - möglicherweise unbewusste Selektion auch auf soziale Verträglichkeit?



- Individuelles Erkennen
- Freundschaften und bevorzugte Kontakte
- gemeinsames Aufziehen von Kitten
- Warnen und gemeinsames Verteidigung gegen Feinde
- affiliatives Verhalten
- aber: ausgeprägtes territoriales Verhalten



Soziale Kompetenz

- Zusammenfassung aller Fähigkeiten
 - Fähigkeit mit anderen Katzen selbstbewusst, flexibel und höflich zu kommunizieren
 - andere Katzen zu verstehen
 - Analyse einer Situation: Optik + Geruch + Sound
 - Konflikte zu vermeiden
 - Konflikte zu beenden
 - zu beschwichtigen
 - der Versöhnung nach einem Konflikt
- Vorbild und Erziehung durch die Mutter und andere erwachsene Katzen
- 12-16 Wochen in der Ursprungsfamilie



Affiliatives Verhalten

- der soziale Klebstoff
- fördert und erneuert die Bindung in der Gruppe
 - Begrüssung – Nasenkontakt
 - gegenseitiges Belecken und Allomarkieren
 - Kontaktliegen – direkt oder in der Nähe
 - soziales Spiel
 - gemeinsames Explorieren
 - Kontaktsuche in Stress-Situationen
- exemplarisch Erfassen für die Diagnose und Prognose



Aggression ist nicht gleich Aggression

„intercat aggression“

- | | |
|--|--|
| <ul style="list-style-type: none"> • Territoriale Aggression • Defensive Aggression <ul style="list-style-type: none"> • geringe soziale Kompetenz • mangelhafte Sozialisation • traumatische Erfahrungen • Kompetitive Aggression <ul style="list-style-type: none"> • Ressourcenmangel | <ul style="list-style-type: none"> • Irritative Aggression • umgerichtete Aggression <ul style="list-style-type: none"> • territorial • defensiv • Frustration • Schmerz |
|--|--|



Ursachen für Probleme im Mehrkatzen-Haushalt



- Katzen sind oft nicht miteinander verwandt
- kommen zu unterschiedlichen Zeiten zusammen
- heterogene Gruppe – Alter, Geschlecht, Persönlichkeit, Genetik
- räumlich begrenzter Lebensraum
- nicht alle Katzen sind diesen Ansprüchen gewachsen

Ursachen für Probleme im Mehrkatzen-Haushalt

- Nicht kompatible Katzen – Alter, Geschlecht, Persönlichkeit
- mangelnde oder fehlende soziale Kompetenz
- Trauma und unglückliche Ereignisse – Unfall, umgerichtete Aggression
- territoriale Aggression
- körperliche und psychische Krankheiten
- Mangel an Ressourcen
- Mangel an Beschäftigung
- falsche und naive Erwartungshaltung



Mehrkatzen-Haushalt – Typische Probleme

- Konflikte

- zu bestimmten Zeiten
- an bestimmten Orten



Motivation und Emotion klären

- Hunger!
- Frustration
- Jagdverhalten
- zu wenig Beschäftigung
- zu wenig Bewegung



Mehrkatzen-Haushalt – Typische Probleme



- Missverständnisse und Grobheit im sozialen Spiel
- Sexualverhalten



proaktive, distanzlose, aggressive Katze

- Drohen, verfolgen, belauern
- Blockade von Ressourcen und Wegen,
- respektiert oder versteht defensive Signale nicht
- dringt in persönliche Rückzugszonen ein
- psychische Symptome (Unruhe, Vokalisieren, Harnmarkieren, Hyperzustand)
- zum Menschen oft freundlich und selbstbewusst

gestresste, ängstliche, defensive Katze

- Rückzug
- reduzierte Bewegungsfreiheit
- Fauchen, Knurren und defensive Aggression
- Flucht
- Freezing
- körperliche Symptome (Abmagerung, Übergewicht, Erbrechen, Cystitis, Dermatitis, Infektionen)
- psychische Symptome (chronische Angst, Unsauberkeit, Reizbarkeit, extreme Anhänglichkeit)

Katzen verstehen - Ausdrucksverhalten



- Emotionaler Zustand der Katzen
- individuelle Handlungsbereitschaft
- Interaktionen zwischen den Katzen verstehen
- **Beschreiben und analysieren**
- – **erst dann interpretieren**
 - *unlabel me*

Katzen verstehen - Ausdrucksverhalten

- Konflikte frühzeitig erkennen und entschärfen
- soziopositives Verhalten erkennen, bestätigen und verstärken



Katzen verstehen - Ausdrucksverhalten



- zum Teil sehr subtil
- chemische Kommunikation nicht wahrnehmbar



Lautäusserungen

- Katzen untereinander kommunizieren eher leise
 - ausgenommen: territoriale Aggression und Kampf



- gurren ist freundliche Begrüssung und Kontaktaufnahme
- fauchen ist defensiv!
 - die fauchende Katze fühlt sich schon bedroht
 - tatsächlich oder subjektiv empfunden



Körpersprache

- Für Katzen schon auf Distanz wahrnehmbar

- Gesamtsilhouette
- Offenheit der Körperhaltung
- Schwanzhaltung
- Kopfhaltung und Halslänge
- Bewegungen

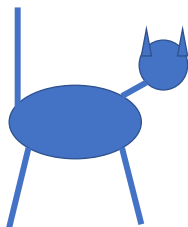


- Blickrichtung

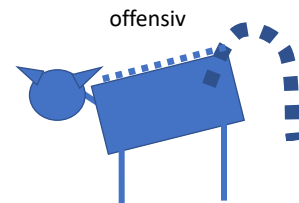
- Gewichtsverlagerung

} geben typischerweise geplante Bewegungsrichtung an

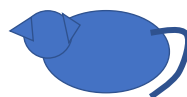
Katzenkommunikation - simplified



freundlich



offensiv



defensiv

Mimik

- Augen und Augenbrauen mit Blickrichtung
- Ohren
- Nase
- Lippen und Tasthaare
- Kinn
- Stirn
- Zunge



Kontext und Vergangenheit

- Für Katzen ist es entscheidend, was sie schon früher in einer bestimmten Situation erlebt haben
 - Konfliktorte
- Unstimmigkeiten aus dem Kontext vorhersehen
 - enge Passagen
 - Ressourcen
 - bestimmte Zeiten



Vorbeugen und Lösungen

Prinzip

- Alle Katzen müssen zufrieden, körperlich und psychisch wohl sein, alles haben, was sie brauchen und in ihren individuellen Bedürfnissen gesehen werden
 - körperliche Gesundheit
 - psychische Ausgeglichenheit
 - Ressourcen im Überfluss
 - individuelle und artgerechte Beschäftigung



Ressourcen im Überfluss

- Reise nach Jerusalem mit umgekehrten Vorzeichen – immer mindestens eins mehr
 - Futter
 - Wasser
 - Katzenttoilette
 - Schlafplatz
 - Rückzug
 - ...
- Es muss *nicht ordentlich* ausschauen!



Hubert Spadiut

Ressourcen im Überfluss

- Zugang zu allen Ressourcen muss immer für alle Katzen möglich sein
 - keine Sackgassen
 - keine Engstellen
- verteilt auf den Lebensraum
- kleine enge Räume vermeiden
 - Bad
 - WC
 - Abstellraum
 - Vorraum
 - Keller
- Alternativwege schaffen - erhöht



Raum erschaffen



- Es kommt nicht auf die Fläche einer Wohnung an, sondern auf die 3D-Struktur!
- Katzen nützen auch die Vertikale in ihrem Lebensraum
- Aber: Ein Kratzbaum macht noch keine 3D-Struktur

Sicherer Rückzugsraum

- Typische Katzenverstecke dicht machen
- keine Entspannung möglich
 - kalt
 - unbequem
 - kein Sichtschutz
 - zu gross, um sie erfolgreich zu verteidigen



Andrea Böttjer

Extrazimmer



- Wohn-Transportbox
 - Sichtschutz
 - warm
 - sicher
- Wohnbox
 - Lebensraum
 - kurzfristiges Trennen



Cat Organizer

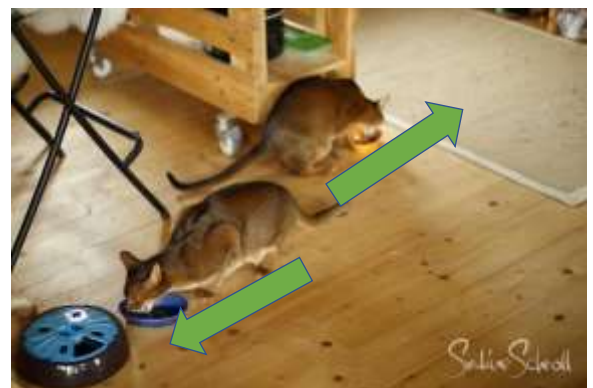


- Sichtschutz
- soziale Distanz



Fütterungsstrategie

- Hunger ist ein extrem häufiger Grund für Frustration und Unzufriedenheit
- Langeweile
- chronischer sozialer Stress
- katzensgerechte Fütterungsstrategie reduziert die Unruhe in einer Gruppe sofort
- autonome sinnvolle Beschäftigung



Wärme

- Katzen brauchen **Wärme**
 - alte Katzen
 - sehr kurzhaarige Katzen
 - kranke Katzen
- Aktive Wärmezufuhr
 - Heizmatten
 - Wärmekissen
 - Wärmelampen
- Passive Wärme
 - enge Kuschelplätze
 - zudecken
 - Pullover



Cat Smile



Bewegung

- Für manche Katzen eine gute Möglichkeit Frustration, Anspannung und Ärger abzubauen
- Bedarf geschätzt 700-1000m/Tag
- > Laufrad
- Agility
- Ausflüge nach draussen
- (interaktives Spiel)



Allheilmittel Freilauf?

- Mehr Lebensqualität und Bewegungsspielraum
 - Beschäftigung
 - Unterhaltung
 - Bewegung
- Aber:
 - sozialer Stress durch fremde Katzen
 - soziale Phobie
 - Harnmarkieren
- Abhängig vom Typ und Sozialisation der Katzen
 - Katzen, die nur drinnen zuhause sind und draussen als Erlebnisraum nutzen
 - Katzen, die drinnen und draussen gleichermassen zuhause sind



Technische Lösungen

- Mikrochip kontrollierte Ressourcen
 - Chipgesteuerte Katzentüren – auch indoor
 - Chipgesteuerte Futternäpfe
- Foodpuzzles
- Zeitgesteuerte Futternäpfe



Faktor Mensch

- Beziehungen zwischen Menschen und Katzen
 - Wissen
 - Bewusstsein
 - Beschäftigung
 - Lebensraum
- **Regie ist nötig im Mehrkatzen-Haushalt**
- Sozialer Kontakt und Interaktion mit dem Menschen ist wichtige Ressource
 - nur für entsprechend sozialisierte Katzen

Beschäftigung



- **Beschäftigung ist immer eine Mangelressource!**
- Katzen *tun* nichts miteinander sie *sind* miteinander
 - ausgenommen sehr gute Freunde
- Partnerkatze kann Beschäftigung nicht ersetzen
- autonom
- interaktiv



Training

- Interaktive Beschäftigung
- einfache und praktische Übungen für den Alltag
 - Nasen-Target
 - Sitzplatz-Target
- wichtige vertrauensbildende Massnahme!
- „Hüttenspiele“



Hüttenspiele

- Erwachsenenbildung: Spiele zur Teambildung
- Vertrauensbildende Massnahmen
 - Vorhersehbarkeit – *zur richtigen Zeit am richtigen Ort*
 - klare Kommunikation
 - **indirekte Interaktionen – sich gegenseitig beobachten**



Hilfsmittel

- Brustgeschirr und Leine
- Thundershirt
- Körperbandagen
- Wohn-Transportbox
- Gitter/Netztür



Trennen

- Schnelle, einfache und sichere Lösung!
- **Katzen werden krank, weil sie im sozialen Stress leben – sie werden nicht krank, weil sie alleine leben**
- dauerhaft
 - im gleichen Haushalt
- zeitweilig
 - nachts



Vorbeugen!



- Motivation klären für eine weitere Katze
- passende Katzenpartner auswählen
- Planung und Vorbereitung
- Zusammenführung
- Beobachtung
- frühzeitige Intervention
- Rückkehr vom Tierarzt/Abwesenheit

Wer passt zu wem?

• Gleich und gleich gesellt sich gern

- Geschlecht
- Altersgruppe
- Rasse
- Persönlichkeit
 - selbstbewusst – schüchtern (shy-bold)
 - extrovertiert – distanzlos
 - introvertiert – distanziert, vermeidend
 - impulsiv, reaktiv – gelassen, entspannt
 - sozial vs. territorial



Die wichtigste Frage

- **Was haben die Katzen davon?**

- was macht jeder Katze Freude
- kann man Neues schaffen
- was muss jede Katze aufgeben



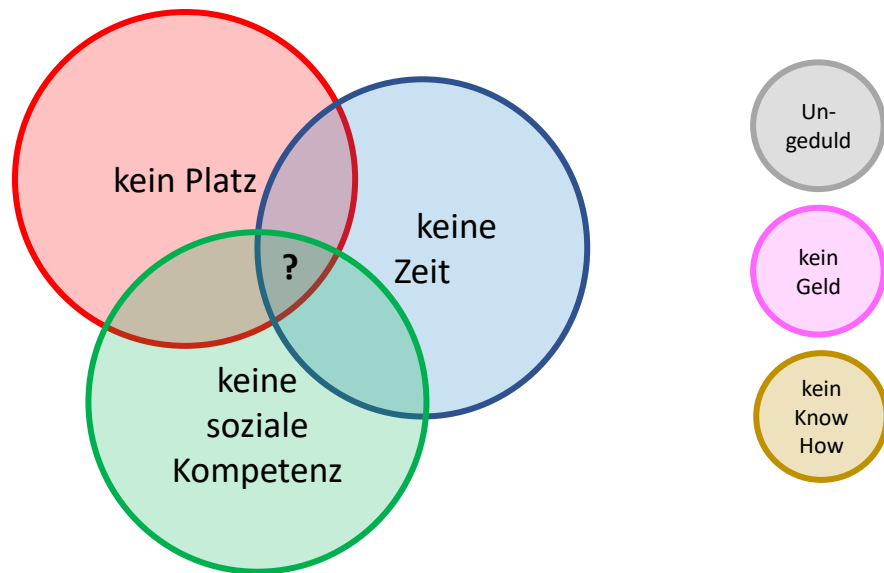
- 5D-Struktur mit Raum-Zeit-Sozial-Slots
 - jede Katze hat ihren fixen Tagesordnungsplan
 - neue Katze muss sich in die freien Slots einfügen

Vorbereitung

- Beobachtung
 - *wer macht was wann wo mit wem wie lange wie oft?*
- Ressourcen erhöhen
- kritische Zonen entschärfen
- Plan erstellen
 - + Plan B
- Gerüche tauschen
- Pheromone (Feliway Classic/Friends)
- gute entspannte Stimmung



Begrenzende und prognostisch ungünstige Faktoren



Take home

- Katzen sind sozial *und* territorial
- Katzen sind keine einfachen anspruchslosen Haustiere
- Beim Wissen um die Bedürfnisse von Katzen und ihr Ausdrucksverhalten gibt es noch viel Luft nach oben

